

Neue OZ online 14.01.2011, 08:16

[drucken](#) [Fenster schließen](#)

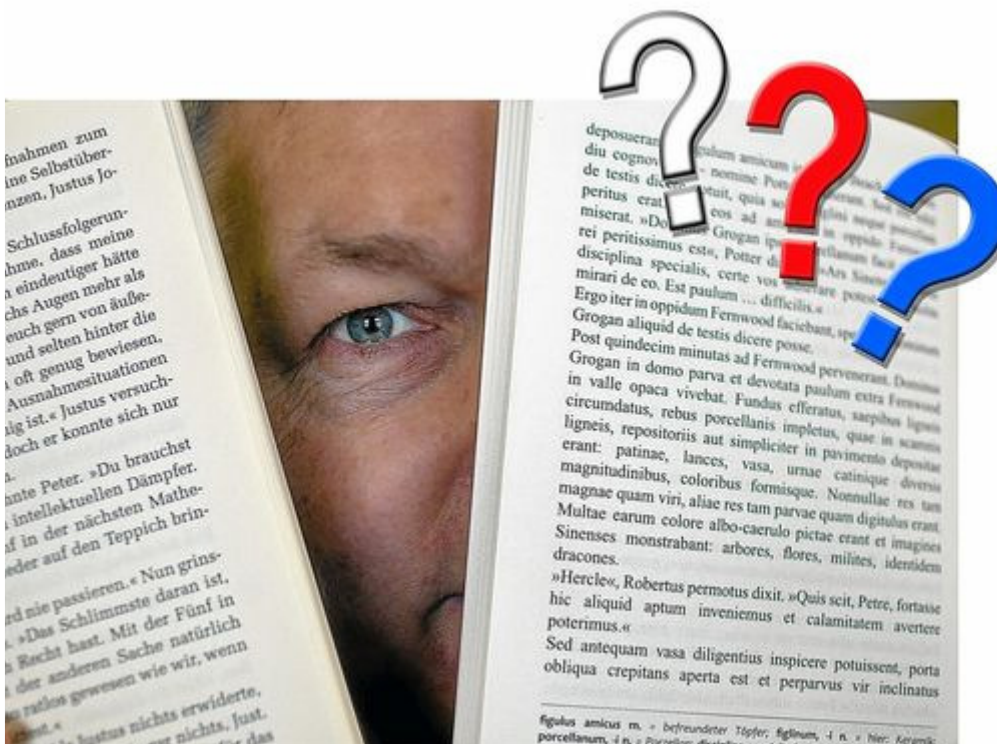
Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/lokales/50679572/die-drei-fragezeichen-und-das-latinum>

Ausgabe: Neue Osnabrücker Zeitung  
Veröffentlicht am: 13.01.2011

## Die drei Fragezeichen und das Latinum

Mettingen

**Mettingen.** Statt Justus Jonas, Peter Shaw und Bob Andrews ermitteln Justus, Petrus und Robertus. „Dass einer der Helden der Drei-Fragezeichen-Bücher gerade den lateinischen Namen Justus trägt, war natürlich ein Glücksfall“, lächelt Ulrich Krauß. In seiner Version der beliebten Abenteuer Geschichten gehen die drei Jungs nicht wie sonst mit der Taschenlampe, sondern mit der „*lucerna mobilis*“ auf Verbrecherjagd. Der Mettinger Krauß hat nämlich eines der ???-Bücher ins Lateinische übersetzt.



Ulrich Krauß übersetzte „Die drei ??? – und der Fluch des Drachen“ ins Lateinische. Foto: Wilfried Gerharz

„Mein Sohn möchte kein Mädchenzeug lesen.“ Diese Bemerkung einer Mutter gab den Ausschlag für Kraußes Entscheidung, sich nun um den männlichen Lateinnachwuchs zu kümmern. Eigentlich hatte der Übersetzer nach seiner Editio Latina der „Wilden Hühner“ vor eineinhalb Jahren die Fortsetzung der Kinderbuchreihe von Cornelia Funke geplant. Nun hieß es umdisponieren.

„Auch Jugendliche sollen auf Lateinisch unter der Bettdecke schmökern können“, sagt Ulrich Krauß versonnen. Seine neue Zielgruppe sind Jungen und Mädchen, die schon ein paar Lateinjahre hinter sich haben. Außerdem sollte die Handlung in der realen Welt spielen, eine Zauberer- oder Fantasy-Geschichte schloss der Übersetzer aus. Die Wahl fiel schließlich auf die „Drei Fragezeichen“. Die Abenteuer der Detektive Justus, Peter und Bob ziehen seit Jahrzehnten junge Leser in ihren Bann.

„Sie sind absolut spannend, aber immer völlig unblutig“, weiß Krauß, der für seine Recherchen in den Bücherregalen seines inzwischen erwachsenen Sohnes Marius stöberte. Einen weiteren Vorteil der Jugendbuchreihe sieht der 54-Jährige in der breiten Altersspanne. „Je nach Gruselfaktor sind die Bücher für 12- bis 16-Jährige geeignet“, sagt der Mettinger.

So ermitteln nun Justus, Petrus und Robertus im Fall um das mysteriöse Verschwinden einer blauen Vase mit weißem Drachennmotiv. „De Tribus Investigatoribus et Fato Draconis“ (Die drei Fragezeichen und der Fluch des Drachen) heißt das Taschenbuch des Übersetzers, das er als Editio Latina selbst verlegt hat. „Es hat eine Menge Spaß gemacht“, erinnert sich der Mettinger an seine Arbeit, die zwei Lateinlehrerinnen aus Recke und Ibbenbüren Korrektur gelesen haben. Verschiedene Herausforderungen hatte der Übersetzer zu meistern.

Manche der klassischen Vokabeln, wie etwa die „*lucerna mobilis*“ (tragbare Laterne), erweiterte er um eine moderne deutsche Bedeutung (Taschenlampe). Andere Wörter latinisierte er, erfand sozusagen Wörter für Dinge, die die alten Römer noch nicht kannten. So wurde aus der deutschen „Pistole“ das lateinische „*pistolium*“. Erste Reaktionen auf das Buch sind positiv. „Nachhilfeschüler, die eher skeptisch waren, konnten die drei Fragezeichen nicht aus der Hand legen“, sagt Krauß. Kein Wunder, wenn Vokabelhilfen unten auf den Seiten ein Wörterbuch überflüssig machen.

„Die Hühner sind nicht aus der Welt“, sagt Ulrich Krauß und meint, dass er die Buchreihe von Cornelia Funke, die ihm die Lizenzen für einige Bände bereits erteilt hat, nicht auf Eis legen will.

---

© Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.